

Was ist eigentlich Entwicklung?

V: Entwicklungstheorien
und –strategien

17. 4. 2007

Barbara Fritz

Gliederung

- I. Veranstaltung: Anrechenbarkeit und Eingangstest
- II. Einführung: Entwicklung gleich Modernität? Zu den Begriffen
- III. Ökonomische Entwicklung im internationalen Vergleich: Daten
- IV. Zur Messbarkeit von ökonomischer Entwicklung
- V. Zur Messbarkeit von Armut
- VI. Ziele der ökonomischen Entwicklung

I. Zugang und Anrechenbarkeit für die verschiedenen Studiengänge

- Vorstellung des Veranstaltungskonzepts von Vorlesung und Übung/Seminar (Fritz/Mühlich): ausführlich heute ab 16h
- MA LAI:
Können im Modul A1/E1 die V Fritz mit HS Mühlich / Fritz kombinieren (Schwerpunkt Ökonomie), oder mit HS Blank (Die Vereinten Nationen und der Entwicklungsdiskurs: Beispiel CEPAL); jeweils kein Eingangstest notwendig
- FB WiWiss:
V + Ü für 4 Wahlpflichtpunkte; verbindliche Teilnahme am Eingangstest als notwendige Voraussetzung wg. beschränkter Teilnehmerzahl
- Studierende der WiWiss anderer Universitäten:
ebenfalls Eingangstest als notwendige Voraussetzung, rücken nach MA LAI und nach FB WiWiss-Studierenden nach; Anrechnung zu klären bei eigenem Prüfungsamt!
- Andere Studiengänge: Teilnahme an V ohne Leistungspunkte

I. Zum Eingangstest

- am Dienstag 24.4., 14h c.t.
- Grundlage:
 - Vorlesung jetzt
 - 3 Texte: pdf.s unter homepage LAI / Studium / Wirtschaftswissenschaften / Aktuelles; *<http://www.lai.fu-berlin.de/studium/disziplinen/wirtschaftswissenschaft/aktuelles>*
 - Test-relevant: Vorlesung + Texte
 - keine Details aus den angegebenen Texten, die nicht in der Vorlesung behandelt wurden, aber Gesamtverständnis
→ aufmerksames Lesen + Exzerpt als Vorbereitung
 - Test v. a. in Form von Multiple Choice, 20 Minuten

I: Vorbereitende Literatur für den Eingangstest

- Willies, Katie (2005): *Theories and Practices of Development*, daraus S. 1-28: *Introduction: What Do We Mean by Development*
verständlich geschriebener Einführungstext zum Entwicklungsbegriff aus Lehrbuch für Nicht-Ökonomen
- Thirlwall, A. P. (2005): *Growth and Development. With Special Reference to Developing Countries*, daraus S. 23-59: *The Development Gap and the Measurement of Poverty*
fundierte, aber immer noch verständliche Einführung in Messbarkeit von Entwicklung (Lehrbuch für Ökonomen mit breitem Themenspektrum)
- Durth, Rainer / Körner, Heiko / Michaelowa, Katharina (2002): *Neue Entwicklungsökonomik*, daraus S. 35-55: *Wirtschaft*
Kapitel zu Wechselwirkungen von Armut und Entwicklung
(deutschsprachiges Lehrbuch zu ökonomischen Entwicklungstheorien; engere Themenauswahl)

II. Entwicklung = Modernität?

Zu den Begriffen

„Moderne“ als relativer Begriff

- westliches Modell der Moderne:
 - Industrialisierung, Urbanisierung, Technologie
 - Projekt der Aufklärung; rationales, wissenschaftlich basiertes Handeln
- Moderne als Anti-Begriff:
 - Vernichtung kultureller Praktiken
 - Zerstörung der Umwelt
 - Reduzierung der Lebensqualität
- Nord / Süd: Brandt-Kommission 1980 zu globalen Interdependenzen
- Dritte Welt: nicht-Alliierte im Kalten Krieg
- entwickelt / unterentwickelt: Problem des binären Codes
- LECD: Less Economically Developed Countries

III: Verteilung des Welteinkommens: „Champagnerglas“

(1989, Anteil des gesamten Einkommens nach Bevölkerungsquintilen)

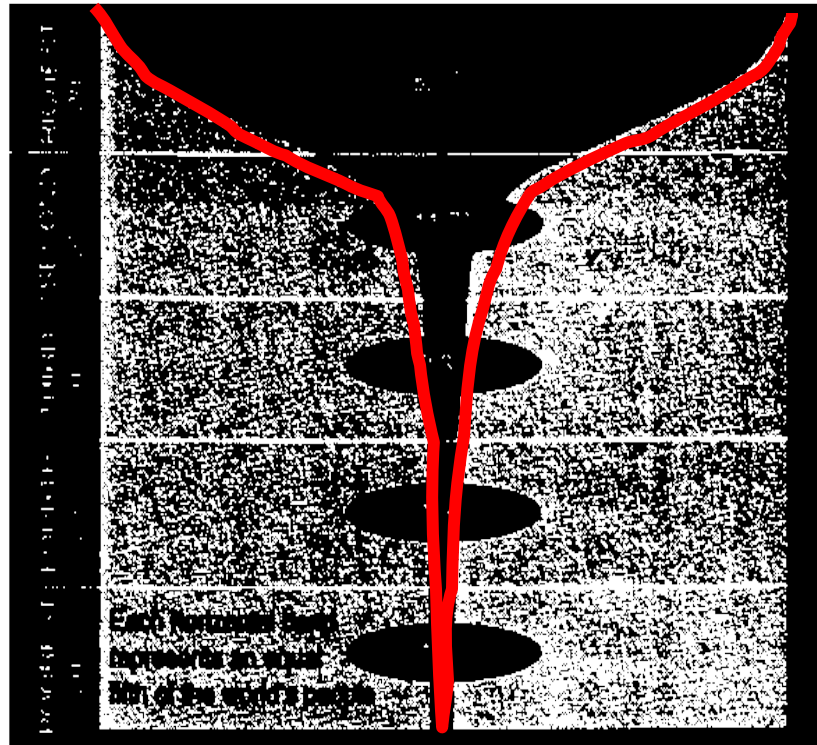
Reichstes
Quintil: 82,7%

2. Quintil: 11,7%

3. Quintil: 2,3%

4. Quintil: 1,9%

Ärmstes Quintil:
1,4%



Quelle: Thirlwall 2006, S. 28

III. Verteilung des Welteinkommens im Zeitverlauf

- Ungleichheit absolut (1 Land = 1 Messwert) gleich geblieben seit 1950ern;
- relativ (Länder gewichtet nach Anteil an Weltbevölkerung) seit 1980 zurückgegangen, aber vor allem wegen China!
- Interne Ungleichheit der Einkommensverteilung versus internationale Einkommensungleichheit

IV a) Ökonomische Entwicklung gemessen am pro-Kopf-Einkommen

Vorteile des pro-Kopf-Einkommens als Messgröße:

- klare, vergleichbare Messgröße;
- recht gute grobe Annäherung

Nachteile bei der Bestimmung des Volkseinkommens auf nationaler Ebene:

- Datenqualität der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (und allgemein) in Entwicklungsländern;
- VGR basiert auf Marktbeziehungen → Subsistenzökonomie nicht erfasst;
- Strukturwandel von Landwirtschaft zu Industrie erhöht monetisiertes Einkommen → evtl. Verzerrung zugunsten hoher Wachstumsraten;
- Verzerrung durch Inflation und ungenügende Anpassung der Warenkörbe

IV b) Konzept der Kaufkraftparität (PPP) zur internationalen Vergleichbarkeit des BIP pro Kopf

Berechnung:
$$\frac{\text{GNP}_x}{\text{Population}} \div \text{Exchange rate}$$

Vorteil: internationale Vergleichbarkeit des pro-Kopf-Einkommens

Nachteile:

- Wechselkurs als Ergebnis des Devisenmarkts (Außenhandel, internationale Kapitalströme); Preise von handelbaren Gütern konvergieren international
- dagegen Preise von nicht handelbaren Gütern durch einheimisches Lohnniveau bestimmt → je ärmer Land, desto geringer Lohnniveau, und desto niedriger Lebenshaltungskosten → Kaufkraft wird zu niedrig eingeschätzt
- Mögliche Lösung: Berechnung „realer“ Kaufkraftparitäten durch Vergleich spezifischer Warenkörbe (Bsp. „Big Mac Index“)

V. Zur Messbarkeit von Armut:

a) Wie ist Armut definierbar

- Weltbank: Armut = Leben unterhalb minimalen Lebensstandards = weniger als 1 Dollar pro Tag

Breitere Definition (Amartya Sen u. a.):

Armut = Gefühl der Hilflosigkeit; Wehrlosigkeit gegen Risiken

- Krankheit/Unfälle (fehlende Ersparnis bzw. Versicherung, Ernährung, Arbeitsverhältnisse, ...)
- Alter (fehlende Versicherung)
- makroökonomische Krisen und Arbeitslosigkeit / Einkommensunsicherheit (prekäre Arbeitsbeziehungen, Unsicherheit nicht-qualifizierter Jobs, ...)
- schwankende Ernteeinnahmen, Preise etc. (hoher Anteil von Lebensmittel- u. Transportausgaben bei urbanen Armen)
- Politische Risiken (politische Krisen, Bürgerkrieg)
- Umweltrisiken (Naturkatastrophen)

V. Zur Messbarkeit von Armut:

b) Human Development Index

enthält 3 Dimensionen:

- Lebenserwartung zum Zeitpunkt der Geburt
- Zugang zu Bildung (Alphabetisierungsquote bei Erwachsenen + Grad der Einschulung in Grund- und weiterführenden Schulen)
- Lebensstandard, gemessen am pro-Kopf-Einkommen, gewichtet nach Kaufkraftparität

VI. Ziele der ökonomischen Entwicklung

- Erhöhung des Lebensstandards + Überwindung von Armut
- Wachstum und Verteilung: komplementär oder konkurrierend?
 - Kuznets: (1955): U-Hypothese
 - heute: a) kein Automatismus zwischen Wachstum und Verteilung
→ Politik!
 - b) hohe Armut und Ungleichverteilung behindern Wachstum
- *Millenium Development Goals*: UNO-Initiative mit 8 Zielen zur Armutsbekämpfung;
Ziel 1: Halbierung der extremen Armut u.a. bis 2020
<http://www.un.org/millenniumgoals/goals.html>